Gefördert durch DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

KWI KULTURWISSENSCHAFTLICHES INSTITUT ESSEN
FORSCHUNGSKOLLEG DER UNIVERSITÄTSALLIANZ RUHR

DGS DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE

GRENZSOZIOLOGIE REVISITED

Gegenstandsbereiche, empirische Einsichten und theoretische Fundierungen

Sektionstagung der Kultursoziologie

Kulturwissenschaftliches Institut Essen (KWI)
Goethestraße 31, 45128 Essen | Gartensaal

Organisation: Annett Bochmann (Berlin), Ulla Connor (Saarbrücken),
Dominik Gerst (Duisburg-Essen), Vivien Sommer (Erkner)

Grenzen stehen – nicht nur vor dem Hintergrund jüngster politischer Geschehnisse, wie der Wiedereinführung von Grenzkontrollen innerhalb der EU – im Zentrum aktueller Auseinandersetzungen. Während in öffentlichen Diskursen Grenzen meist als lineare, territorial-politische Demarkation verhandelt werden, richtet die Forschung den Blick zunehmend auf die vielschichtigen sozialen, kulturellen und materiellen Beziehungen, in denen Grenzen entstehen, wirksam werden und transformiert werden. Trotz einer dynamischen, interdisziplinären Grenzforschung bleibt die Soziologie in dieser Debatte erstaunlich zurückhaltend. Die Tagung der Sektion Kultursoziologie knüpft an frühere Impulse einer Grenzsoziologie an und entwickelt sie weiter. Ziel ist es, ein erweitertes soziologisches Verständnis von Grenzen zu entwickeln, das politische Markierungen ebenso umfasst wie grenzhafte kulturelle Praktiken, soziale Differenzierungen, symbolische Ordnungen sowie Formen von Hybridität und Materialität. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Grenzen als kulturelle Formen, gesellschaftliche Wissensobjekte und emergente Praktiken produziert, verhandelt und transformiert werden. Dabei diskutiert die Tagung das Verhältnis von „border“ und „boundary making“, reflektiert deren Verknüpfungen und Spannungen und versammelt theoretische, empirische und methodologische Beiträge, die neue Impulse für eine soziologisch fundierte Grenzforschung setzen. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung soll die Tagung die Gründung eines Arbeitskreises Grenzsoziologie innerhalb der DGS vorbereiten.

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung wird erbeten bis zum 01.02.2026 an:
vivien.sommer@leibniz-irs.de und dominik.gerst@uni-due.de.

PROGRAMM

Donnerstag 26.02.2026

10.00-10.30 | Eröffnung: Grenzsoziologie Revisited!

- Julika Griem (Duisburg-Essen): Grußwort vom KWI
- Annett Bochmann (Berlin), Ulla Connor (Saarbrücken), Dominik Gerst (Duisburg-Essen), Vivien Sommer (Erkner): Grenzsoziologie revisited. Zur Einführung

10.30-12.30 | Kultursoziologische und gesellschaftstheoretische Grundlagen der Grenze

- Hermann Pfütze (Berlin): Haut und Stacheldraht
- Lisa Gaupp (Wien): Symbolische Grenzen und die Produktion von Otherness
- Margit Fauser (Bochum): Zum Konzept der „inneren Grenze" als Beitrag einer Soziologie der Grenze
- Christian Banse (Göttingen): Die Grenze und ihre Gewissheits-Funktion in einer ungewissen Gesellschaft

13.30-15.30 | Grenzen im Wandel

- Marike Flömer, Veronika Warzycha (Erkner): Fragmentierte Narrative und persistente Erinnerungen: *border memory* im Alltagleben an inner-europäischen Grenzen
- Tom Schlüter (Mainz): Kognitive Karten im Wohnzimmer: Die Konstruktion nationaler Räume und Grenzen in den Wetterkarten von ARD und ZDF 1960-1970
- Anna Kasten (Jena): Wenn Grenzen zu Mauern werden… Die Materialisierung von Phantasien *neu-westlicher* Demokratien am Beispiel der polnisch-belarusischen Grenze
- Johannes Becker (Berlin): Langfristige Folgen kolonialer Grenzziehungen und postkolonialer Staatsbildungen für Biographien, Familien und lokale Communities

16.00-18.00 | Grenzübergänge und Selektionen

- Stephan Scheel (Lüneburg): Visions of Seamless Travel: (En)Countering Camouflaged Sovereignty at the Frictionless Border
- Vincent op 't Roodt (Frankfurt am Main): Zermürbung als Grenze. Bürokratische Selektionspraktiken im Bundesaufnahmeprogramm für Afghanistan
- Anna Derriks (Darmstadt): Von Durchlässigkeit und Dichtheit. Sozio-materielle Grenzproduktion am Personentransportsystem Frankfurt Flughafen
- Lena Laube, Maria Ullrich (Bonn), Mareike Gebhardt (Münster): Eine mediterrane Grenzassemblage: Zivile Seenotrettung und das Akteursgeflecht im Mittelmeer

18.30-19.30 | Abendvortrag

- Rudolf Stichweh (Bonn): Grenzen der Weltgesellschaft – Grenzen der Funktionssysteme

Freitag 27.02.2026

09.00-10.00 | Morgenvortrag

- Elżbieta Opiłowska (Wrocław): Beyond Grand Narratives: Borderland Sociology through the Lived Experiences and Stories of Borderland Communities

10.15-12.15 | Grenzen (in) der Europäisierung

- Isabel Hilpert (Leipzig): Eurogrenzsoziologie. Zum Nexus zwischen Grenz- und Europasoziologie
- Kamil Bembnista, Jerome Jakob, Loris Pagnani (Luxemburg): Common Ground? Founding Myths and the Imaginaries of Europeanization in Cross-Border Regions
- Anja Röcke (Paris): Der deutsch-französische Bürgerrat SaarMoselle – ein Beispiel für grenzüberschreitende Beteiligung und Europäisierung?
- Cedric Jürgensen (Leipzig): (Re)bordering Europe? Die Folgen des Brexits auf die Grenzregion um Straße von Dover

13.15-15.15 | Grenze als Denkfigur

- Youssef Ibrahim (Hamburg): Gesellschaft von ihren Grenzen her gedacht: Über planetare Grenzen, soziale Kipppunkte und klimatische Nischen
- Ruth Manstetten, Greta Wagner (Frankfurt am Main): Zwischen Exklusion und Widerständigkeit: Grenzsoziologische Perspektiven auf Solidarität und soziale Liebe
- Elisabeth Pönisch (Jena): Die symbolische Schwelle der Schuld: Gerichtsverfahren als Grenzrituale
- Alexander Mitterle (Halle-Wittenberg): Barbarians at the Gates? Die organisierte Hochschulauswahl als Grenzzone

15.45-16.45 | Abschlussdiskussion: Grenzsoziologie Revisited?

- Mit Statements von Monika Eigmüller (Flensburg), Hannes Krämer (Duisburg-Essen) und Christian Wille (Luxemburg)

17.00-18.00 | Besprechung über AK-Gründung